

19.02.2020

## **Pressemitteilung: Eröffnung einer Gemeinschaftsunterkunft für homosexuelle, bisexuelle, trans\*, inter\* und asexuelle Geflüchtete in Leipzig**

Bereits Ende letzten Jahres wurde in Leipzig eine Gemeinschaftsunterkunft für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, inter\* und asexuelle (lsbtqia\*) Geflüchtete eröffnet, um diese besonders vulnerable Personengruppe zu schützen. In Kooperation mit dem RosaLinde Leipzig e.V. und in enger Abstimmung mit dem Sozialamt Leipzig wurde eine vom Deutschen Roten Kreuz geführte Unterkunft zur Verfügung gestellt, um dem erhöhten Schutzbedarf nachzukommen.

„Wir begrüßen diese Entwicklung sehr“, sagt Anna Weißig vom Queer Refugees Network, dem Beratungsprojekt für lsbtqia\* Geflüchtete des RosaLinde Leipzig e.V.. „lsbtqia\* Geflüchtete sind in Sammelunterkünften häufig massiv gefährdet. Immer wieder kommt es zu Diskriminierung und Anfeindungen bis hin zu körperlicher und sexualisierter Gewalt.“, so Weißig weiter. „Selbst wenn Menschen ungeoutet in den Unterkünften leben, leben sie in oft begründeter permanenter Angst davor, dass ihre sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität doch entdeckt wird und sie dann Opfer von Diskriminierung und Gewalt werden.“

Das Sozialamt Leipzig arbeitete bereits in der Vergangenheit eng mit dem RosaLinde Leipzig e.V. zusammen, um eine möglichst sichere Unterbringung für lsbtqia\* Geflüchtete in Leipzig zu gewährleisten. „Die Etablierung der Gemeinschaftsunterkunft ist ein zusätzlicher Schritt zum bisher erarbeiteten Prozedere“ so Anna Weißig „Der Wohnraum in Leipzig ist knapp und die Gemeinschaftsunterkunft ermöglicht einen schnelleren Auszug aus den Erstaufnahmeeinrichtungen, in denen lsbtqia\* Personen auf Grund von höherer Personenzahl und weniger Privatsphäre oft noch bedrohter sind.“ Es sei jedoch weiterhin geplant, lsbtqia\* Personen schnellstmöglich in dezentralem Wohnraum in der Stadt unterzubringen. Auch hierzu gäbe es Absprachen mit dem Sozialamt Leipzig.

Die Mitarbeitenden des Queer Refugees Network Leipzig begrüßen die mittlerweile mehrjährige gute Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Leipzig und sind froh, mit dem Deutschen Roten Kreuz einen neuen Kooperationspartner gefunden zu haben. „Konzepte zur sicheren Unterbringung von lsbtqia\* Geflüchteten müssen auf allen Ebenen ein Teil der Unterbringungskonzepte werden: in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften, in Städten wie Leipzig und in den Landkreisen“ fasst Weißig die Forderungen des Queer Refugees Network bezüglich der Unterbringung von lsbtqia\* Geflüchteten zusammen.

Diese Maßnahme (Queer Refugees Network Leipzig) wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes im Rahmen des Landesprogramms Integrative Maßnahmen.